



Androsch auf Konfrontation mit der eigenen Partei: Er wisse nicht, ob Kanzler Werner Faymann für seinen Job geeignet sei.

[Michaela Bruckberger]

## „Natürlich ist die SPÖ auch schuld“

**Interview.** Hannes Androsch über Österreichs „Vollkasko-Mentalität“ und den Reformstau der Koalition. Er fürchtet Repressalien für Bürger, die sein Volksbegehren unterschreiben wollen.

VON OLIVER PINK  
UND CHRISTOPH SCHWARZ

**Die Presse:** Die Industrie will Ihr Volksbegehren nicht mittragen. Anfang der Woche hat sich auch noch eine Gegenbewegung formiert – jene der Gymnasium-Befürworter. Ist Ihr Volksbegehren schon vorab gescheitert?

**Hannes Androsch:** Das kann man mit Sicherheit nicht sagen. Die Bewegung wird von einem Vertreter einer Sonderschule für Hochbegabte (der Sir-Karl-Popper-Schule, Anm.) angeführt und ist nicht repräsentativ. Zudem ist es mir sehr recht, wenn sich die Gegner einer Modernisierung des Bildungssystems, also die Verantwortlichen für den erschreckenden, desaströsen Zustand unseres Bildungswesens, aus der Deckung wagen.

**Warum konnten Sie die Wirtschaftskammer nicht überzeugen?**

Die Wirtschaft beklagt, nicht genug qualifiziertes Personal zu bekommen, ist aber nicht bereit, Geld herzugeben. Das ist ein heuchlerischer Widerspruch. Wir brauchen 2,5 Millionen Euro, wenn da jeder Industrielle und jede Firma einen Tausender hergibt, sind wir überfinanziert. Auch Lehrer, Eltern und Schüler klagen über das System. Aber niemand geht unterschreiben. Sie haben Angst vor Repressalien.

**Welche Repressalien?**

Wir haben eine allmächtige Gewerkschaft öffentlichen Dienstes. Diese steht nicht für die Lehrer – und es ist ihr egal, dass zehn Prozent der Alterskohorte keine Ausbildung bekommen.

**Könnte es nicht sein, dass die Kritiker recht haben und die Menschen keine gleichmacherische Schule wollen?**

Das ist eine Phantomgegnerschaft scheinideologischer Borniertheit. Ein Drittel der Hauptschulen, jene auf dem Land, sind Gesamtschulen. Ob sie wollen oder nicht.

**Auch Sie trauen sich nicht, die Gesamtschule explizit zu fordern, sondern haben alles sehr schwammig formuliert. Wir wollen Anstöße liefern. So, wie die Schule heute funktioniert – also 150 Tage Halbtagsunterricht im 50-Minuten-Takt – ist sie bestenfalls eine Vorbereitung für die Millionenshow. Ich will zeigen, dass es nicht reicht, zu jammern. Die Gesellschaft braucht Citoyens – nicht Leute, die in der Buschenschank oder im Rotaryclub die Welt beklagen. Die Zivilgesellschaft funktioniert ja heute im Jemen besser als in Österreich.**

**Warum sind Österreichs „Wutbürger“ größtenteils jenseits der 70? Wir denken da an Sie oder an Gerd Bacher.**

Weil sich bei vielen Jungen eine bequeme Vollkasko-Mentalität entwickelt hat, eine Mentalität der Lethargie, der Indifferenz und der Resignation. Verbunden mit einer Mischung aus Bequemlichkeit, Feigheit und Neid. Die Bildung ist nur ein Beispiel für einen Reformstau. Sie können auch die Gesundheit oder die Pensionen nehmen.

**Ist an den Lethargiebürgern auch die Lethargie der sozialdemokratisch geführten Bundesregierung schuld?**

Hauptschuld sind wir selbst. Natürlich ist die SPÖ auch schuld. Die großen Blockierer sitzen aber in einem nicht weit entfernten Bundesland und als Chef der Beamtengewerkschaft im Nationalrat. Diesen Vorwurf kann ich der ÖVP

nicht ersparen. Dass die SPÖ sich das gefallen lässt, missfällt mir.

**Ist der Kanzler für seinen Job geeignet? Das weiß ich nicht. Das müssen die Wähler entscheiden.**

**Sie erwecken oft den Eindruck, früher sei alles besser gewesen.**

Ich belästige keinen mit Hinweisen auf die gute alte Zeit. Aber: Wir leben heute von der Aussaat früherer Jahre – verabsäumen aber, selbst auszusähen. Wir haben heute ein politisches Kräfteparallelogramm, das lähmt. Die Obleute wedeln in ihrer Partei als Schwanz mit dem Hund. Die Landeschefs glauben, sie können sich eine Regierung halten. Dabei hat ausgerechnet Niederösterreich die höchste Pro-Kopf-Verschuldung.

**Den Startschuss zum Schuldenmachen hat aber die SPÖ-Alleinregierung in den 1970er-Jahren gegeben.**

Die Schulden sind später gemacht worden. 1999 hatte Österreich eine Staatsschuld von 133 Milliarden Euro – bis heute hat sich das inklusive ausgelagerter Schulden verdoppelt. Ich habe mit 25 Mrd. Euro übergeben. Dafür hatten wir kaum Frührentner und nur 60.000 Arbeitslose. Heute sind es 300.000. Sich auf die 1970er auszureden, ist entweder frech oder dumm.

### Auf einen Blick

**Hannes Androsch (73).** Der frühere SPÖ-Vizekanzler und Industrielle ist der Initiator des Bildungsvolksbegehrens. Die für eine Einleitung eines Volksbegehrens erforderlichen 8032 Unterschriften hat er schon. Bis 1. Juli 2011 will er dennoch weitere Stimmen sammeln. Unterzeichnen kann man dieses in der Wohngemeinde oder beim Bezirksamt. Das Volksbegehren selbst wird im Herbst starten.